

LOKALES · OBERMÜNCHEN

Working Equitation begeistert

Grundlagen und Feinheiten der vielseitigen Reitdisziplin nahegebracht

Von Helga Gebendorfer



Organisatorin Julia Lingner (rechts) zeigte mit ihrem Fjordpferd Hera, dass sich diese Rasse gut für die Disziplin eignet; in der Mitte Trainerin Andrea Tölle, links eine befreundete Reiterin.

Fotos: Helga Gebendorfer

Obermünchen. Ob Anfänger oder Turnierreiter – beim Working-Equitation-Kurs mit Trainerin Andrea Tölle konnten alle Teilnehmer ihr Können verbessern. Mit viel Geduld, praxisnahen Übungen und jeder Menge Spaß vermittelte die Ausbilderin Mitgliedern des Reit- und Fahrvereins Obermünchen die Grundlagen und Feinheiten der vielseitigen Reitdisziplin; eine vielseitige Turniersportart mit bis zu vier Teilprüfungen, die aus den traditionellen südeuropäischen Arbeitsreitweisen hervorgegangen ist.

Das Training mit Andrea Tölle kam bei allen gut an, wie zum Beispiel Organisatorin Julia Lingner bestätigt: „Wir waren begeistert. Andrea hat den Kurs mit viel Fachwissen und Geduld gestaltet. Wir haben in kurzer Zeit viel gelernt und hatten gemeinsam mit unseren Pferden großen Spaß.“ Julia und ihre Tochter Emilia haben zum ersten Mal an einem Working-Equitation-Kurs teilgenommen.

Gut eingestellt auf die Jugendlichen



Die junge Emilia versucht sich mit dem Pony am Seiltor.

Ebenfalls das erste Mal an einem solchen Kurs mitgeritten ist Emily, die seit Kurzem das Partbred Shetland Pony von Daniela reiten darf und den Kurs in der Führzügelklasse mitmachte. Obwohl das Führen anstrengend war, kam der Unterricht bei Pferdebesitzerin Daniela gut an: „Mir hat der Kurs riesigen Spaß gemacht. Hier wäre positiv hervorzuheben, dass wir ja alle blutige Anfänger in puncto Working Equitation sind inklusive des Ponys, bei dem Emily ja die Zügel in einer Hand gehalten hat, als sie mit der Garocha geritten ist und Andrea sich wunderbar darauf eingelassen hat.“

Dass sich Andrea Tölle gut auf die Jugendlichen einstellen kann, liegt an ihrem Ehrenamt für den Verein Working Equitation Deutschland. Gemeinsam mit der Bundesjugendbeauftragten Mirjam Wittmann betreut sie den Landesjugendstützpunkt Bayern. Neben speziellen Jugendcamps bieten die beiden auch Unterstützung auf Turnieren an. Dass die Arbeit erfolgreich ist, zeigte sich bei den Deutschen

Meisterschaften, die heuer in der Kategorie Children die 14-jährige Annina Frehse gewonnen hat. Hier hatte Johanna Lauer, Landkreis Neumarkt, Bronze erritten. In der Kategorie Junior war Antonia Uhrig, Landkreis Miesbach, auf Platz 3 gekommen. Hier hatte letztes Jahr Nico Steyerer, Landkreis Traunstein, die Siegerschleife gewonnen.

Auch die schon professioneller reitenden Erwachsenen fühlten sich gut betreut. So trainierte Julia Lingner, die mit ihrem Fjordpferd Hera schon erfolgreich auf Working-Turnieren unterwegs ist, die Ausführung in den einzelnen Aufgaben. Beim Parallelsalom, bei dem man um Ständer reiten muss, die bis zur Klasse L im Abstand von neun Metern aufgestellt sind, arbeitete Julia an der gleichmäßigeren Längsbiegung und Stellung ihrer Stute. Auch bei den zwei

Tonnen, die ähnlich wie zwei Volten umkreist werden müssen, stand das Thema Längsbiegung und Losgelassenheit auf dem Programm.

„Für die Pferde und Reiter ist die Aufgabe dank der Ständer und Tonnen einfacher zu verstehen als eine Volte auf freiem Raum“, erklärt Andrea Tölle. Die Pferde sollen die Aufgaben verstehen und mitdenken – was sich auch an Hindernissen wie dem Tor zeigt, das man öffnen, durchreiten und wieder schließen muss und wozu Vorhandwendungen, Kurzkehrtwendungen und Schenkelweichen abgefragt werden. All das mit Spaß für Pferd und Reiter – wie auch Julia Lingner bestätigt: „Das war bestimmt nicht mein letzter Kurs. Wir bleiben dran und werden dieses Jahr auch noch das ein oder andere Working-Turnier gehen und einfach Erfahrung sammeln.“